Kleinere Mittheilungen.

(Ueber die Einwirkung schwerer Stürme auf die Strandfauna) gibt Prof. Leidy in Proc. Phil. interessante Nachrichten. Nach dem schweren Sturm vom 8. Januar 1884 fand sich die Küste bis zur höchsten Fluthlinie bedeckt mit Unmassen von Mactra solidissima, die sonst in Folge ihrer Lebensweise tief im Sand für nicht allzuhäufig an der Küste von New Jersey galt; die Zahl der ausgeworfenen Exemplare war geradezu unberechenbar. Mit ihnen fanden sich einzelner, doch immer noch häufig genug, die beiden grossen Busycon (caricum und canaliculatum), Natica heros, N. duplicata und Nassa obsoleta, und an den grösseren befestigt Crepidula unguiformis und fornicata. Auch einige Bündel von Mytilus fanden sich, dagegen fehlten Austern, Venus mercenaria, Mya arenaria und Modiola plicatula, obschon im Meere häufig genug, im Auswurf völlig. — Diese Unmassen von Kalkschalen verschwinden in wenigen Jahren durch Verwitterung völlig; in den zusammenbackenden Sanden jenseits der Hochwasserlinie, auf welche doch früher gewiss eben solche Muschelmassen geworfen wurden, zeigt sich keine Spur von Versteinerungen.

(Einfluss des Futters auf die Färbung). Nach einer Notiz in Science hat Miss Fannie M. Hele gefunden, dass orangefarbene Exemplare von Helix aspersa bei ausschliesslicher Fütterung mit Lattich bald eine schmutzig-gelbliche Färbung annahmen und nach und nach immer dunkler wurden. — Dieselbe Dame hat auch das Chemnitz'sche Experiment mit der Zucht von linksgewundenen Schnecken — diesmal Hel. aspersa — wiederholt und dasselbe negative Resultat erhalten; aus den Eiern kommen nur rechtsgewundene Junge.

(Austernfeinde). Mit die schlimmsten Feinde der Auster sind gegenwärtig die Seesterne, die man in Unmasse auf allen Austerbänken findet. White macht nun in Science darauf aufmerksam, dass man in den älteren Schichten niemals Austern und Seesterne zusammen vorfindet, obwohl fossile Seesterne schon im Jura vorkommen; sie scheinen also damals noch nicht den Austern gefährlich geworden zu sein. — Die Spuren der Bohrschwämme (Cliona), die man heute noch in jeder Auster beobachtet, findet man dagegen nicht nur in mesozoischen Austern, sondern sogar schon in paläozoischen verwandten Gattungen und selbst in devonischen Brachiopoden.

Von den seit 1870 stockenden **„Annales de Malacologie“** ist die vierte Nummer des ersten Bandes nun erschienen und dieser damit

abgeschlossen. Gleichzeitig beginnt als neues Unternehmen das **Bulletin de la Société Malacologique de France"**, sous la direction de C. F. Ancey, J. R. Bourguignat, G. Coutagne, P. Fagot, A. Locard, J. Mabille, G. Servain etc., bestimmt zur Verkündigung der reinen Lehre der Nouvelle Ecole.

(Panopaea Aldrovandi), deren Vorkommen in der Bucht von Algesiras und bei Tarifa ich 1881 feststellen konnte, ist nach einem Bericht von Debeaux in le Naturaliste in diesem Frühjahr häufiger gefunden worden, und wie es scheint ist es auch einem Fischer gelungen, sie lebend zu erbeuten. Genauere Angaben darüber wären sehr wünschenswerth. —

(Mollusken in Bernstein). Aus dem Bernstein waren bis jetzt wie Friedel im neuesten Bande der Malakozoologischen Blätter ausdrücklich betont, keinerlei Molluskenarten bekannt, was ja bei der Abstammung des Bernsteins von Pinus-Arten kein Wunder nehmen kann. In einer Anmerkung zu Friedel's Aufsatz erklärt nun aber Clessin, dass ihm von Danzig aus ein Stückchen Bernstein mit einer deutlich erkennbaren Helix lamellata zugesandt worden sei. Dieser erste Conchylienfund im Bernstein dürfte zugleich von entscheidender Wichtigkeit für die Altersbestimmung des Bernsteins sein.

Literatur.

Journal de Conchyliologie 1883 No. 4.

p. 279. *Dautzenberg, Ph.,* Liste de Coquilles du Golfe de Gabès. — 202 Arten, dabei ein paar neubenannte Varietäten.

p. 330. *Daniel, Dr. F.*, Faune malacologique terrestre, fluviatile et marine des environs de Brest (Finistère). Schluss; zusammen 439 Arten).

p. 391. *Fischer, P.*, Diagnoses d'espèces nouvelles de Mollusques recueillis dans le cours de l'Expedition scientifique du Talisman 1883. Pars I. Neu Fusus abyssorum, Marginella impudica, Oocorys sulcata n. gen. et spec., an Triton und Dolium erinnernd, in 1258 und 3000 M. Tiefe angetroffen, 36 mm lang; — Gibbula Gorgonarum.

p. 394. *Heude, P.,* Note sur un Limaceen nouveau de Chine. (Für Vaginulus sinensis wurde die Gattung Rathonisia gegründet.)